

8.5.10.71

Zuckmayer in Nackenheim

1-1. - Nackenheim. „Ich frag' mich, weshalb nur so viele Schule nach mir benannt werden, wo ich doch so ein schlechter Schüler war, der immer grad' so dorschgerutscht ist.“ Dieses Bekenntnis legte der Dichter und Dramatiker Carl Zuckmayer bei der Namensgebung der Nackenheimer Volksschule unter dem Beifall zahlreicher Zuhörer ab. Bürgermeister Günther Ollig enthüllte zuvor einen zwei Tonnen schweren Gedenkstein mit dem Schriftzug des Ehrenbürgers. Architekt Willi Heckelsmüller hatte den Plan entworfen. Die Arbeiten führte die Firma Herbert Heckelsmüller aus. Die kleine Monika Knab sagte: „Wir Schüler und Schülerinnen sind alle sehr stolz darauf, daß Sie heute unter uns weilen.“ Schulleiter Heinz Brödel betonte, mit der Enthüllung des Namenssteins hätte die Schule einen wertvollen Klang erhalten und damit eine Verpflichtung übernommen.



... wo ich doch kein guter Schüler war

-m- Allgemeine Zweifel verbreitete Carl Zuckmayer am Wochenende in der Nackenheimer Hauptschule anlässlich der Enthüllung des Zuckmayer-Steines. Bei seinen Dankesworten sagte Zuckmayer zu den Kindern, die ihm besonders an's Herz gewachsen zu sein scheinen, am Montag und Dienstag habt ihr schulfrei. Frohes Lachen bei den Kindern, ernste Mienen bei der Lehrerschaft. Man konnte nicht dementieren. Die Kinder allerdings mußten annehmen, daß das Wort eines so großen Mannes ernst zu nehmen ist. Überhaupt zeigte sich Zuckmayer an diesem Tag wieder von seiner besten Seite. Bei der Schulbesichtigung sagte er, ich weiß gar nicht, warum so viele Schulen nach mir benannt werden, wo ich doch ein so schlechter Schüler war und in der Schule immer gerade so mitgekommen bin.

